Rüdenstein-Denkmal in Leichlingen

Rüdendenkmal mit Hundestandbild

Schlagwörter: Denkmal (Gedächtnisbauwerk), Gedenkstein
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Leichlingen (Rhld.)
Kreis(e): Rheinisch-Bergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Frontansicht des Hundedenkmals Rüdenstein (2015)
Fotograf/Urheber: Sharon Nathan



Das Hundedenkmal Rüdenstein befindet sich auf einer kleinen Anhöhe in unmittelbarer Nähe zur Wupper und in der Nähe der Hofschaft Rüden in Solingen, im Westen des Naturparks Bergisches Land.
Es soll an eine Sage erinnern, nach der Jungherzog Robert von Berg im Winter des Jahres 1424 auf der Jagd nach einem Hirsch vom Pferd stürzte und von seinem Hund gerettet wurde, der laut bellend der Jagdgesellschaft nachgelaufen war. In der Geschlechterfolge des Herzogtums Berg wird jedoch kein Robert von Berg erwähnt und ein anderer, Adolf VII. von Jülich-Berg (gestorben 1437) – war zu jener Zeit Herzog von Berg (siehe Stammtafel in der Mediengalerie). Vermutlich wurde als Folge dieses Ereignisses ein erstes Steinbild des Hundes aufgestellt, das im 17. Jahrhundert jedoch bei einem Sturm in die Wupper gestürzt sein soll.

Im Jahr 1927 wurde das heute noch bestehende Hundedenkmal am Himmelfahrtstag (26. Mai) feierlich eingeweiht. Es war vom Widderter Verschönerungsverein in Auftrag gegeben und vom dem Solinger Künstler Ferdinand Otto Hoppe (1882–1967) ausgeführt worden. Wegen starker Verwitterung wurde das Denkmal mehrfach restauriert.

Das etwa 1,75 m hohe Standbild aus Muschelkalk steht auf einem von Karl Groh gefertigten gemauerten circa 3 m hohen Natursteinsockel. Über einer längsovalen Sockelplatte wird der stehende Hund in gespannter Körperhaltung, scheinbar bellend und mit aufmerksamem Blick dargestellt. Zwischen seinen Beinen befindet sich eine Inschriftentafel, die auch das Wappen des Herzogtums Berg zeigt. Darauf ist zu lesen: „Der Rüde Herzog Roberts von Berg. A.D. 1424“ und „Erb. 1927 Versch. Ver. Widdert“.

Das „Rüdenstein-Denkmal, Auf´m Feldchen“ befindet sich im Eigentum des Landes NRW und wird von der Bezirksregierung Köln verwaltet. Es ist seit 1986 ein eingetragenes Bewegliches Denkmal der Stadt Leichlingen.

Denkmalpflegerische und bauliche Maßnahmen

1951, 1972, 1994, 2001	Restaurierung
Nutzung:	Denkmal
Ressort:	Bauministerium (MBWSV) NRW
Denkmalbehörde:	Bezirksregierung Köln
Denkmalliste:	Leichlingen, Nr. 99, 13.02.1986

(Robert Gansen, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2019 / Catharina Hiller, Kunsthistorisches Institut der Universität zu Köln, 2016)

Internet

www.tetti.de: Sagen, Hunde, Rüden und ein Denkmal (abgerufen 16.10.2019)
www.leichlingen.de: Denkmalblatt des Rüdenstein-Denkmal (abgerufen 16.10.2019)
de.wikipedia.org: Rüdenstein (abgerufen 16.10.2019)
www.general-anzeiger-bonn.de: Ein Denkmal für einen treuen Hund (abgerufen 16.10.2019)

Rüdenstein-Denkmal in Leichlingen

Schlagwörter: Denkmal (Gedächtnisbauwerk), Gedenkstein
Straße / Hausnummer: Oberrüdener Kotten
Ort: 42657 Leichlingen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Bewegliches Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1927
Koordinate WGS84: 51° 07 39,03 N: 7° 04 41,08 O / 51,12751°N: 7,07808°O
Koordinate UTM: 32.365.514,86 m: 5.665.760,84 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.575.513,37 m: 5.666.384,80 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Robert Gansen (2019), Catharina Hiller (2016), „Rüdenstein-Denkmal in Leichlingen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-247146 (Abgerufen: 5. November 2026)

Copyright © **LVR**